Konzeption

der

Kindertagesstätte

Zur schönen Aussicht

Gemeinde Kaufungen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2
Vorwort 3
Unsere Einrichtung 4
Die Räumlichkeiten 4
Zielsetzung unserer Arbeit 5
Personal 5
Kontakt 5
Familiengruppe 6
Hortgruppen 6
Einzelintegration 7
Tagesablauf 10
Die Pädagogische Arbeit in ihren einzelnen Elementen 11
Eingewöhnungsphase 11
Freispiel 11
Angeleitete Aktivität 11
Der Stuhlkreis 12
Frühstück 12
Mittagessen 13
Nachmittagsgestaltung 13
Schulprojekt 14
„Faustlos“ 15
Sexualität 15
Kochaktion 16
Im Wald 16
Tagesablauf: Mein Tag im Hort 18
Freizeitgestaltung 19
Hausaufgabenbetreuung 19/20
Themenbezogene Angebote 20
Ferien 21
Angebote unseres Hauses 21
Zusammenarbeit 23

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser,

da die pädagogische Arbeit einem ständigen Wandel unterliegt, haben wir es für notwendig empfunden, unsere Konzeption zu überarbeiten, um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden.

Dies sind im besonderen

- Gründung zweier Familiengruppen,
- Ausdehnung der Öffnungszeiten (Modulsystem),
- sowie die Hortarbeit in 3 Hortgruppen mit immer älter werdenden Kindern.

Dabei erweist sich der Ansatz des ganzheitlichem Lernen als Wegweiser für unsere pädagogische Arbeit.

Bei uns steht das Lernen mit Kopf, Herz, Hand und der Einsatz aller Sinne im Mittelpunkt.

Als langjähriges zusammenarbeitendes Team haben wir gelernt unsere Vielfältigkeit zu schätzen und zu nutzen, daraus schöpfen wir besondere Kraft, immer wieder die Arbeit zu überdenken und neue Wege einzuschlagen.

Ihre Karin Kuhn
Leiterin

und das Team der Kindertagesstätte

Lernen ist wie Schwimmen gegen den Strom.

- Sobald man aufhört, treibt man zurück.
(Chinesische Weisheit)

Unsere Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte ist eine von 6 pädagogischen Einrichtungen der Gemeinde Kaufungen. Sie liegt im historischen Ortskern, nahe der Stiftskirche.

Im Jahr 1932 wurde unser Haus gebaut und kam nach wechselnder Trägerschaft zu der Gemeinde Kaufungen.

Besonderheiten unseres Hauses, in dem 2 Familiengruppen und 3 Hortgruppen leben und arbeiten sind:
Wir betreuen Kinder im Alter von 1,5-14 Jahren und haben eine flexible Öffnungszeit von 7.00 bis 18.00 Uhr.
Die Kernzeit im der Familiengruppe ist von 8.00 - 12.00 Uhr und die Kernzeit im Hort von 11.00-15.00 Uhr.
Eine offene Buchung der Betreuungszeiten außerhalb der Kernzeit ist jederzeit möglich.
Modulsystem für alle Kinder die in unserem Haus angemeldet sind (siehe Satzung)

2 interne und 1 externe Hortgruppe; hier werden Kinder im Schulkindalter betreut. In der Bärengruppe Kinder im Alter von 5- 7 Jahre, in der Igelgruppe Kinder im Alter von 7- 14 Jahre. In unserer externen Hortgruppe im „Stephanushaus“, der „Giraffengruppe“, werden Kinder im Alter von 7 – 14 Jahren betreut.

2 Familiengruppen in denen behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam betreut werden. Hier werden Kinder im Alter von 1,5-6 Jahren betreut.

Pädagogisch hat das Betreuungsangebot für Kinder ab 1,5 Jahren einen hohen Wert. Diese Modelle geben Kindern über eine längere Zeit einen verlässlichen Rahmen von Bildung, Erziehung und Betreuung. Sie ersparen ihnen einen ständigen Wechsel von Orten und Bezugspersonen. Die Familiengruppe bietet auf Grund des Miteinander der verschiedenen Altersstrukturen gute Grundlagen für die Entwicklung positiven Sozialverhaltens, Gemeinschaftsfähigkeit und Individualität der Kinder.

Die Räumlichkeiten

Zielsetzung unserer Arbeit

Zielsetzung unseres Teams für die von uns zu betreuenden Kinder ist:
Die Kinder „abzuholen" in ihren jeweiligen Lebenssituationen und in ihrem Entwicklungsstand anzunehmen, damit sie die Möglichkeit haben, sich in unserem Haus zu erfahren, zu entwickeln, sich wohl zu fühlen und die gebotenen Freiräume für ihre Entwicklung optimal zu nutzen.
Um dieser Zielsetzung nachzukommen, haben wir uns entschlossen, dem ganzheitlichen Lernen besondere Bedeutung beizumessen. Jahreszeitenbezogen bieten wir vier Mal im Kindertagesstättenjahr für die beiden Familiengruppen eine Waldwoche an.
Die Hortkinder haben die Möglichkeit in den Ferienprojekten Walderfahrungen zu machen.
Weitere aktuelle Projekte werden in der Konzeption vorgestellt.
Wir arbeiten Projekt und Themenorientiert in allen Gruppen.

Leitmotiv unserer Arbeit

- mit allen Sinnen die Welt begreifen,
- mit Freude forschen und entdecken,
- eigene und konkrete Erfahrungen machen,
- hirngerecht lernen und vernetzt denken,
- ins Gleichgewicht kommen,
- eigen- und mitverantwortlich handeln,
- mit Kopf, Herz und Hand lernen.

Für unsere Kindertagesstätteneltern bieten wir einen Elternbrief mit dem aktuellen Geschehen zum Thema im Rhythmus von 2 - 3 Monaten an.

Personal

Unsere Gruppen sind mit mindestens 2 Fachkräften besetzt. Regelmäßige Fortbildungen sind für das Personal selbstverständlich. Weiterhin bieten wir Praktikumsplätze für Schülerinnen und Studentinnen von den entsprechenden Schulen oder Ausbildungsstätten.
Im hauswirtschaftlichen Bereich arbeiten 2 Kräfte.
Die Mitarbeiterinnen unseres Hauses stellen sich mit Bildern im Eingangsbereich vor.

Kontakt

Kindertagesstätte „Zur schönen Aussicht"
Zur schönen Aussicht 12

34260 Kaufungen
Tel.: 05605/6971

Fax 05605/305766
E-Mail kitaschoeneaussicht@kaufungen.de

Leiterin der Kindertagesstätte
Karin Kuhn

Familiengruppe

In unserem Haus bestehen zwei Familiengruppe. Im Erdgeschoss befindet sich die Hasengruppe und im Obergeschoss die Fuchsgruppe. Um den Veränderungen in der Gesellschaft - z.B. Mutterschutzgesetz, keine Großfamilien mehr, berufstätige Großeltern, alleinerziehende Eltern, soziale Kontakte für Einzelkinder - gerecht zu werden. Wir bieten eine erweiterte Altersmischung an. Kinder im Alter von 1,5-6 Jahre besuchen diese Gruppen.

Insgesamt besteht die Gruppe aus etwa 20 Kindern, die von mindestens Erzieherinnen betreut werden.
Das pädagogische Personal ist gleichberechtigt für alle Kinder zuständig. Individuellen Vorlieben von Kindern kann Rechnung getragen werden.
Das Raumangebot für die Familiengruppen erstreckt sich über einen Gruppenraum und den Flurbereich. Des Weiteren stehen ein Kuschelraum, ein Turnraum und das Außengelände zur Verfügung.

Hortgruppen

Im Hort finden Kinder im Schulalter einen Freiraum, indem sie ihre Interessen und Fähigkeiten altersgerecht entdecken und entfalten können.
Aufgrund veränderter Lebens - und Arbeitsbedingungen für Familien und deren Kinder, die sich auch in unserem Haus widerspiegeln, gibt es seit 1995 eine Hortgruppe in unserer Einrichtung. Im Jahr 2006 ist eine zweite Hortgruppe dazu gekommen. In beide Gruppen werden 25 Kinder von jeweils zwei Erzieherinnen betreut. Zuletzt wurde im „Stephanushaus“ eine externe Hortgruppe geschaffen, in der bis zu 30 Kinder betreut werden.
Die Hortgruppen gliedern sich in verschiedene Altersstrukturen.

Gruppe Bär: Kinder im Alter von 5 - 7 Jahren
Gruppe Igel: Kinder im Alter von 7 - 14 Jahren
Gruppe Giraffe: Kinder im Alter von 7 – 14 Jahren

Ziel ist es familien- und schulergänzende Erfahrungsräume zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu schaffen.
Der Hort bietet den Kindern in einer Phase des zunehmenden individuellen Selbstständigwerdens einen Raum für eigenverantwortliches Handeln, indem sie ihre erworbenen Fertigkeiten ausprobieren können.
Im täglichen Zusammenleben in der Gruppe, beim Diskutieren und Aushandeln von Bedingungen und Regeln mit den Freunden und Erzieher/innen machen die Kinder Erfahrungen, die für ein demokratisches Leben und das Lernen sozialer Verantwortung notwendig sind.
In unserer Einrichtung wird in offener Gruppenarbeit ganzheitlich mit den uns anvertrauten Kindern gearbeitet.

Einzelintegration

Einzelintegration bedeutet, dass in einer Kindergruppe ein oder mehrere behinderte Kinder[1] oder von Behinderung bedrohte Kinder betreut werden können.

Aufgaben des Trägers
- Reduzierung der Gruppenstärke von 25 auf 20 Kinder
- Betreuung der Gruppe von zwei ausgebildeten Fachkräften
- Pro Integrationskind 15 Mehrstunden
- Zusatzkraft mit einer Stundenzahl von 15 Stunden pro Integrationskind

Der Rechtsanspruch auf einen Kindertagesstättenplatz besteht für **alle** Kinder. Das bedeutet, dass ggf. bauliche Veränderungen (z.B. Rollstuhlrampen, Behindertentoilette) vorzunehmen sind, wenn in zumutbarer Nähe keine entsprechenden Kindertagesstätten vorhanden ist. In diesem Zusammenhang ist jedoch darauf hinzuweisen, dass sich der genannte Rechtsanspruch an den Landkreis als Träger der Jugendhilfe richtet.

Was wollen wir mit der Integrationsarbeit erreichen ?
- Verständnis und Toleranz bei Kindern und Eltern soll gefördert werden.
- „Anderssein" in jeder Form soll akzeptiert werden.
- Das behinderte Kind soll in seinem Umfeld aufwachsen und soziale Kontakte knüpfen.
- Den Familien der behinderten Kinder sollen in ihrem Umfeld soziale Kontakte ermöglicht werden.
- Wichtig ist dabei eine gezielte Elternarbeit in der Informationen und Tagesabläufe unseres Hauses ausgetauscht werden.
- Zudem besteht die Möglichkeit der Förderung durch Ergotherapie und Logopädie

Unter Integration verstehen wir

In Gemeinschaft
Nichtbehindert und Behindert
Tolerant sein
Erwünscht sein
Geborgen sein
Recht und
Anerkennung bekommen
Teilen
Ichstärkung erfahren
Offenheit
Normalität

[1] Der Einfachheit halber werden wir die Formulierung das „behinderte Kind" verwenden, es handelt sich um Kinder mit einer körperlichen und / oder geistigen Beeinträchtigung.

Die begleitenden Dienste sind nach Art der Behinderung unterschiedlich und können sein:
- Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Frühförderstellen
- Gesprächskreise mit allen beteiligten Personen
- Krankengymnastinnen/-gymnasten
- Ergotherapeutinnen/-therapeuten
- Logopädinnen/Logopäden
- FachärztinAarzt

In unserer Tagesstätte spielen, basteln, malen oder turnen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam.

Besonderen Wert legen wir darauf, dass alle Kinder mit ihren individuellen Besonderheiten die Möglichkeit haben, teilzunehmen und sich einzubringen.
Unser Ziel ist es, dass die Kinder auf spielerische Weise ihre Handlungskompetenz erweitern. Durch die gemeinsame Betreuung lernen behinderte Kinder durch Nachahmung; nichtbehinderte Kinder können Stärken anderer erkennen und lernen auf Schwächen Rücksicht zu nehmen.
Die Kinder der übrigen Gruppen können durch gruppenübergreifende Begegnungen, wie z.B. in der Bewegungsbaustelle oder beim Spiel im Garten, ebenfalls Kontakt zu behinderten Kindern aufnehmen.

Integration sehen wir als Prozess, wobei der Weg das Ziel ist.

Aufnahmegespräche

Um die Kinder in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand abzuholen, laden wir zu einem Aufnahmegespräch ca. 4 Wochen vor Beginn des Kindertagesstättenbesuches ein. Die Einladung erfolgt schriftlich mit Zusendung des Aufnahmebogens, der zur Grundlage dieses Gespräches dient. Die Kinder haben in den ersten 4 Wochen eine individuelle Eingewöhnungsphase.

Entwicklungsgespräche

Im Februar finden für alle Kinder die jährlichen Entwicklungsgespräche statt. Wir dokumentieren die Entwicklung der Kinder in allen Bereichen an Hand eines Beobachtungsbogens. Zu den Entwicklungsgesprächen werden alle Eltern eingeladen.

Freunde **K** ennenlernen

Miteinander lust **I** g sein und Spaß haben

Kind sei **N** dürfen

Kreativ un **D** individuell Handeln

Entspannungsz **E** it genießen

Eigene Bedü **R** fnisse umsetzen

Selbstständi **G** werden

Gruppenübergreifend **A** ktiv sein

Feste gemeinsam vo **R** bereiten und feiern

Gartenbereich in **T** ensiv nutzen

Tagesablauf flexibel **E** rleben

Experimentieren und **N** eugierig sein können

Tagesablauf

Tagesablauf für Kinder der Familiengruppen

07.00 - 08.00 Uhr	Frühdienst in der Hasengruppe
08.00 - 08.10 Uhr	Tagesabsprache der Erzieherinnen im Personalraum
08.00 - 11.55 Uhr	Freispiel und Teilöffnung der Gruppen mit Bewegungsbaustelle und Kuschelraum Frühstück (bis 10.30 Uhr) angeleitete Aktivitäten Aufenthalt im Freien Gemeinsamer Abschluss (in den jeweiligen Gruppen)
11.55 - 12.00 Uhr	Abholphase für Halbtagskinder ohne Essen
12.00 - 12.30 Uhr	Mittagessen
12.30 - 14.00 Uhr	Abholphase für Halbtagskinder mit Essen, oder Schlafen der Kinder oder Betreuung in der Fuchsgruppe
14.00 - 18.00 Uhr	Abholphase der Kinder je nach Anmeldung Spiel und Spaß in der Nachmittagsgruppe (mit unterschiedlichen Abholzeiten)
15.00 - 15.30 Uhr	Teestunde (siehe Betreuung der Kinder am Nachmittag)
16.00 - 18.00 Uhr	Spätdienst in einer Gruppe (bei Bedarf) Zusammenfassen aller Kinder (Hort/Kita)
18.00 Uhr	Kita Ende
Freitags 9.00 - 9.30 Uhr	Morgenkreis aller Familiengruppen im Schlafraum

Die Pädagogische Arbeit in ihren einzelnen Elementen

Eingewöhnungsphase

Als Eingewöhnungsphase in die Kindertagesstätte bezeichnet man die Zeit, des Ankommen in der Kindertagesstätte bis hin zum ersten intensiven Spiel. Also auch das Ablösen von Eltern und oder Bezugsperson.
Die Welt des Kleinkindes ist einerseits geprägt vom Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit, anderseits will es die Welt erobern.
Trennungsschritte fallen leichter, wenn das Kind im Rahmen seiner Familie Nähe, Geborgenheit und Wertschätzung erfährt. Trotzdem ist der Lösungsprozess sowohl beim Kind als auch bei den Eltern meist mit intensiven widersprüchlichen Gefühlen verbunden.
Das Einfühlungsvermögen und situationsangepasste Verhalten der Erzieherin erleichtert in der Orientierungsphase diesen Ablöseprozess sowohl für das Kind, als auch für Mutter, Vater.
Bevor das Kind in seine neue Lebensphase eintritt, bieten wir in unserer Einrichtung „Schnuppertage" bzw. „Schnupperstunden" (bis zu 4 Wochen) an.
Die Kinder können vor der Aufnahme an verschiedenen Tagen nach Absprache mit der Kindertagesstätte stundenweise ihre neue Gruppe und die Erzieherinnen kennen lernen.
So wie der Anfang ist, ist auch der weitere Verlauf. Deshalb legen wir besonderen Wert auf diese Eingewöhnungsphase.

Freispiel

Das Freispiel hat in unserer Einrichtung einen besonders hohen Stellenwert.
Die Kinder können frei entscheiden, was und mit wem sie spielen, basteln, bzw. sich beschäftigen wollen. Sie können nach Absprache mit der Erzieherin wählen, wo sie spielen, z.B. im Gruppenraum, gruppenübergreifend, im Flur, im Turnraum, im Kuschelraum. Der Zeitraum kann im Rahmen der Gruppenplanung selbst bestimmt werden. Jedes Kind hat so auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, eine Zeitlang „nichts" zu tun oder das Gruppengeschehen zu beobachten. Beim gemeinsamen Spiel können sich die Kinder untereinander austauschen, ihre Phantasie ausleben und eigene Interessen verwirklichen. Dabei lernen sie mit Misserfolgen umzugehen und eigene Verantwortung zu tragen. Konflikte werden von den Kindern weitgehend selbst gelöst. Das stärkt ihr Selbstvertrauen und motiviert sie für Neues. Bestehende Regeln müssen eingehalten werden, um allen die größtmögliche Freiheit zu gewähren.

Angeleitete Aktivität

Unter angeleiteten Aktivitäten verstehen wir Angebote, die von unseren Erzieherinnen oder Experten gezielt an die Kinder herangetragen und angeboten werden.
Die Aktivitäten stehen immer im Zusammenhang mit unseren Monats- und Themenplan.

Der Stuhlkreis

Der Stuhlkreis ist ein wichtiger Bestandteil des Kindertagesstättengeschehens, in dem die gesamte Gruppe ihre Erlebnisse austauschen und reflektieren kann. Er ist der Ort, an dem Informationen weitergegeben werden oder gemeinsame Absprachen und Planungen möglich sind.
Die Kinder erleben das „Wir-Gefühl" und die Zusammengehörigkeit der Gruppe durch Spiellieder, Geburtstagsfeiern, Kimspiele (Wahrnehmungsspiele), Geschichten, Märchen erzählen und vieles mehr.
Die Kinder lernen im Stuhlkreis Regeln aufzustellen und zu akzeptieren, eigene Bedürfnisse zu äußern aber auch zurückzustellen, Rücksicht auf andere zu nehmen, sich zu konzentrieren und sich vor der gesamten Gruppe darzustellen.
Alle diese Faktoren fördern das ganzheitliche Lernen.
Im Tagesablauf dient der Stuhlkreis den Kindern als Orientierungshilfe, indem sie zur Ruhe kommen und gemeinsame Freude erleben.
Der Kreis muss nicht unbedingt mit Stühlen gebildet werden, er kann auch im Garten oder auf dem Bauteppich stattfinden.

Frühstück

Freies Frühstück

In der Regel können die Kinder von 08.10 bis 10.30 Uhr frühstücken. In jeder Gruppe befindet sich ein sogenannter „Frühstückstisch". Die Kinder sind selbständig verantwortlich für das Holen und Wegbringen des Geschirrs. Es gibt jeden Tag Wasser und Tee sowie dienstags und donnerstags Milch.

Wir haben uns aus folgenden Gründen für das freie Frühstück entschieden:

- Jedes Kind hat einen unterschiedlichen Rhythmus, d.h. die Kinder frühstücken zu Hause zu verschiedenen Zeiten und haben deshalb auch in der Kindertagesstätte nicht alle gleichzeitig Hunger.
- Es ist uns wichtig, dass die Kinder selbst bestimmen können, wann sie ihr Spiel unterbrechen, um zu frühstücken.
- An Hand von Frühstückskarten haben wir die Kontrolle, welche Kinder gefrühstückt haben. Die Kinder, die noch nicht gefrühstückt haben, fordern wir gegen Ende der Frühstückszeit dazu auf.

Gemeinsames Frühstück
Gemeinsames Frühstück soll ein besonderes Gemeinschaftserlebnis für die Kinder sein, um das Gruppengefühl zu stärken. Darum bieten wir es jeden Freitag nach dem Morgenkreis an und auch bei Geburtstagen, Festen oder gezielten Aktivitäten.
Durch gemeinsames Planen, Einkaufen, Vorbereiten und Essen erleben die Kinder dieses Frühstück als etwas Besonderes. Wir beginnen gemeinsam mit einem Tischspruch oder Lied. Rücksichtnahme wie Abwarten, Sitzenbleiben bis alle fertig sind, Teilen und Abgeben sind Fähigkeiten, die dabei erlernt werden. Während des Essens haben die Kinder Gelegenheit, ihnen unbekannte Speisen zu probieren. Das gemeinsame Abräumen beendet das Frühstück.

Jeden Freitag treffen sich alle Gruppen zu einem gemeinsamen Morgenkreis. Hier haben alle Kinder der Einrichtung die Möglichkeit sich beim Singen, Tanzen, Musizieren kennen zu lernen.

Mittagessen

Jeden Tag um 12.00 bis 12.30 Uhr treffen sich alle „Essenskinder" in ihrer Gruppe mit der jeweiligen Erzieherin, die für das Essen verantwortlich ist. Das Essen wird in Schüsseln auf den Tisch gestellt, damit sich die Kinder selbständig auffüllen können und entscheiden, wie viel sie essen möchten. Auch hier beginnen wir mit einem Lied oder Tischspruch.

Nachmittagsgestaltung

Ab 12.30 Uhr splitten sich die Gruppen, wobei die Kinder, die in die Schule kommen, von einer Erzieherin im Fuchsgruppenraum betreut werden.
Die anderen dagegen gehen zum Schlafen in den Schlafraum, und werden dort von einer Erzieherin betreut.
Ab 14.00 Uhr, nachdem einige Kinder abgeholt wurden, trifft sich der Rest der Kinder zum freien Spiel. Der Nachmittag wird je nach Jahreszeit und Witterung im Garten oder in einem Gruppenraum verbracht. Die verbleibenden Kinder genießen die geringe Kinderzahl. Eine familienähnliche Situation ist manchmal zu beobachten, diese kommt vor allem den jüngeren Kindern entgegen. In dieser Zeit geht die Erzieherin besonders auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ein. Angebote des Vormittags werden vertieft und ergänzt.
Um 15.00 Uhr gibt es eine Teerunde.
Durch die unterschiedlichen Abholzeiten löst sich die Gruppe bis 18.00 Uhr auf.

Intensive Planung und Offenheit des Teams sind notwendige Voraussetzungen für gruppenübergreifendes Arbeiten

Schulprojekt

Das Schulprojekt entstand aus der guten Zusammenarbeit unserer Kindertagesstätte mit der Grundschule. Einmal im Jahr treffen sich die Lehrerinnen und Erzieherinnen zum Erfahrungsaustausch in den verschiedenen Kindertagesstätten. Wir fördern und verstärken Ausdauer, Konzentration, Sozialverhalten, freies Erzählen, Grob- und Feinmotorik.

Um der Förderung der Kinder gerecht zu werden, haben wir beschlossen, die Kinder einmal in der Woche für eine „Schulstunde" aus dem normalen Gruppengeschehen herauszunehmen.
Für die Kinder ist es etwas ganz besonders, sich als „Schulgruppe" zu erleben. Ihre „Lehrerin" ist eine Erzieherin aus einer anderen Gruppe. In einer selbst gebastelten Mappe werden die Arbeiten abgeheftet und am Ende des Kindertagesstättenjahres mit nach Hause gegeben. Hierbei werden manchmal „Schwächen" erkannt, die im normalen Gruppengeschehen übersehen werden können. Wenige Monate vor der Einschulung kommen zwei Lehrerinnen der Grundschule zu uns in die Gruppen, um im gemeinsamen Spiel und Gespräch die Kinder näher kennen zu lernen.

Zum Abschluss des Kindertagesstättenjahres bieten wir unseren Kindern drei besondere Aktionen an:
1. Schlaffest in der Kindertagesstätte
2. Schulbesuch für 2 Schulstunden
3. kleine Aufführung vor den Kindertagesstättenkindern.

Unsere bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, das die Kinder mit großer Begeisterung an den Schulstunden teilnehmen.
Ziel für uns ist es, die Kinder gut für die Schule vorzubereiten und sie dabei aber nicht zu überfordern.

„Faustlos“

Ebenso wie das Schulprojekt entstand auch die Arbeit mit dem „Faustlos Programm" in Zusammenarbeit mit der Grundschule.
Ziel dieses Programms ist es impulsives und aggressives Verhalten von Kindern im Vorschulalter zu vermindern und ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen zu steigern.
„Faustlos" vermittelt alters- und entwicklungsangemessene Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und den Umgang mit Ärger und Wut.

Alle Erzieherinnen haben sich zu diesem Programm fortgebildet um effektiv damit arbeiten zu können.
Die Arbeit mit diesem Programm findet einmal in der Woche für alle angehenden Schulkinder statt und wird durch die Schulkinder in die Gruppe „getragen".

Sexualität

Zu jedem Kind gehört irgendwann die Entdeckung, dass es Mädchen und Jungen auf der Welt gibt. Das Wahrnehmen der unterschiedlichen Körperlichkeit ist eine wichtige Phase im Selbstfindungsprozess von Kindern. Die Lust am Körper ist Ausdruck der Sexualität des Kindes.
Wir als Erzieherinnen suchen einen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen der Einzelnen und den Bedingungen für ein angenehmes Zusammenleben mit den anderen. So geht es auch im Bereich der kindlichen Sexualität darum, ein richtiges Maß zu finden.
Aus diesem Grund gehört es für uns dazu, situationsbezogen auf Fragen und Handeln der Kinder zu reagieren und diese nicht mit Verboten oder Missbilligungen negativ zu besetzen.
Unsicherheiten oder Hemmungen und die unterschiedlichen biografischen Erfahrungen sind zu respektieren und Verständigung untereinander zu suchen.
Eine Verständigung ist selbstverständlich auch mit den Eltern anzustreben, da sie in diesem Fall nicht übergangen werden dürfen.

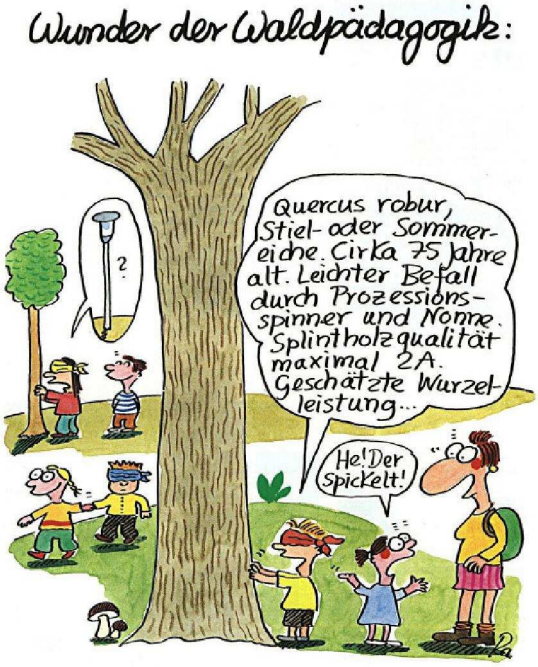
Kochaktion

Zweimal im Monat Kochen oder Frühstücken wir mit den Kindern.
Jede Gruppe macht diese Aktion für sich im Gruppenraum.

Wichtig für uns als Erzieherinnen ist es
- mit den Kindern gemeinsam zu planen
- Einzukaufen
- den Kindern etwas über gesunde Ernährung nahe zu bringen
- das Benennen von Nahrungsmitteln und Küchengeräten
- die Grob- und Feinmotorik zu üben
- Spaß zu haben

Im Wald

"Der Weg ist das Ziel" - die Kinder fühlen sich angezogen von dem Lebendigen der Natur, von Pfützen in der Erde, von Matsch, von Nacktschnecken, herumliegenden Ästen und zartblühenden Pflanzen. Phantasie und Kreativität werden ständig angeregt:
Am Baumstamm sind Gesichter von Gnomen und Hexen zu erkennen, Stöcke geben manches Werkzeug her, ein Ast mit Zweigen wird zu einer Walddusche umfunktioniert, Landschaften und Gärten lassen sich mit vielen Waldmaterialien bauen.
Bis 10.00 Uhr sind die Kinder an einem ihrer Stammplätze angelangt, beim Blitzbaum oder am Hochstand. Hier wird gemeinsam gefrühstückt.
Danach ist Zeit zum Spielen, zum Erkunden, zum Klettern oder zum Gestalten: Verstecken spielen, an einem umgefallenen Baumstamm turnen und klettern, tote Bäume umschubsen, mit lebendigen Bäumen sprechen und die Kraft von ihnen zum Kämpfen nehmen, der Spur eines Rehes folgen, Pilze mit Hilfe eines Pilzbuches bestimmen, aus Lehm Figuren formen... Rollenspiele und der kreative Umgang mit Naturmaterialien gehören zum Alltag der Kinder im Wald.
Schon seit vielen Jahren gibt es bei uns im Haus Waldwochen. Wir gehen zu jeder Jahreszeit in den Wald. Da unsere Kindertagesstätte am Rand des Stiftswaldes liegt nutzen wir die Nähe für diese Aktion.
In einer Zeit der Begrenzung durch Mauern, Zäune, Verkehr und Straße und der Einengung der Bewegungsbedürfnisses der Kinder durch die Gefahren des Stadtlebens, bietet die Natur einen unschätzbaren Freiraum.
Phantasie und Kreativität werden ständig angeregt und die Sinne werden geschärft: Tasten, riechen, sehen, schmecken, lauschen - in der Natur sind Sinneserfahrungen sehr direkt.



Hort ist mehr als
Schulaufgaben, Mittagessen, Freizeit……..

Sich ein Stück zu **H** ause fühlen.
Selbstverantw **O** rtung tragen.
Wichtig sein für ande **R** e.
Andersar **T** ige Kinder erleben.

.

Nicht allein zu **H** ause sein.
Von gr **O** ßen und kleinen lernen.
R egeln machen und einhalten lernen.
Unters **T** ützung haben bei Schwierigkeiten.

Zusammen spass **H** aben.
K **O** nflikte durchstehen und lösen können.
Zusammenleben in einer festen G **R** uppe.
Qua **T** sch machen können

Gemeinsame Erlebnisse **H** aben.
Selbstbewusstsein f **O** erdern.
F **R** eiräume erfahren.
Sichstrei **T** en und Wagen.

Spielideen entwickeln und was daraus machen

Tagesablauf: Mein Tag im Hort

07.00 - 08.00 Uhr	In dieser Zeit kann ich - auch schon vor Unterrichtsbeginn oder in der Ferienzeit - betreut werden. Der Frühdienst findet in der „Hasengruppe" statt. Wenn es Zeit ist, in die Schule zu gehen, werde ich losgeschickt. Bin ich neu im Hort, bringt mich eine Erzieherin die erste Zeit hin.
08.00 - 12.00 Uhr	In der Regel bin ich in dieser Zeit in der Schule. Manchmal habe ich auch etwas später Schule, es fällt eine Stunde aus oder ich habe Ferien, dann bin ich im Hort und habe Zeit zum Basteln, Spielen oder Ausruhen.
Ab 11.00 Uhr	Ist die Schule zu Ende, gehe ich in den Hort. Wenn ich neu im Hort bin, werde ich die erste Zeit abgeholt. Nun kann ich frei entscheiden, was ich machen möchte, z.B. im Garten spielen, in die Turnhalle gehen oder mich im Gruppenraum beschäftigen.
12.00 Uhr	In der Bärengruppe gibt es jetzt Mittagessen. Beim Mittagessen können wir uns über den Vormittag in der Schule unterhalten, Verabredungen treffen oder einfach in Ruhe essen.
13.00 Uhr	Jetzt gibt es auch in der Igelgruppe Mittagessen. Auch hier können sich die Kinder austauschen, Verabredungen treffen, den Nachmittag planen oder einfach in Ruhe essen.
Ab 13.30 Uhr	Wenn ich Hausaufgaben zu erledigen habe, kann ich das jetzt tun, ein Freies Angebot nutzen oder Frei entscheiden was und wo ich spielen möchte. Einige Kinder werden nun abgeholt, ich bleibe aber noch hier.
15.00 Uhr	Jetzt haben wir die Möglichkeit, eine kleine Pause zu machen, um eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken.
16.00 - 18.00 Uhr	Jetzt findet der Spätdienst statt, alle Kinder der Kindertagesstätte treffen sich in einer Gruppe. In dieser Zeit werden wir abgeholt oder gehen allein nach Hause.

Hinweis: Die „Giraffengruppe“ (Hort) im „Stephanushaus“ ist von 11 – 15.30 Uhr geöffnet. Bitte erkundigen Sie sich über den Tagesablauf bei der Kindertagesstättenleitung (Seite 5: Kontakt).

Freizeitgestaltung

Das Arbeiten und Agieren in sitzender Form bestimmt den Großteil des Vormittages des Kindes. Deshalb bieten wir eine flexible Form der Nachmittagsgestaltung an.

Im Hort entdecken die Kinder Freiräume, in denen sie ihre kreativen Fähigkeiten, ihre Bedürfnisse nach sozialen Kontakten aber auch nach Rückzugsmöglichkeiten erfahren können.
In der Hortarbeit ist Flexibilität wichtig, um auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder eingehen zu können und diese großenteils befriedigen zu können.

Im Rahmen der Entwicklung und der Selbstständigkeit dürfen die Kinder nach Absprache in kleinen Gruppen im Garten spielen, im Ort etwas für die Gruppe einkaufen, auf dem Schulhof spielen oder sich im Haus frei bewegen.

Offene Räume kommen den Kindern sehr entgegen. Sie können ihre Freizeit nach belieben, unter Einhaltung der Regeln gestalten. Die Regeln werden gemeinsam mit den Kindern festgelegt und daher auch meist eingehalten.
Auftretende Konflikte werden nach Möglichkeit von den Kindern selbst gelöst. Sie erhalten Unterstützung der Erzieherin, wenn sich Schwierigkeiten ergeben.
Dadurch lernen die Kinder:

- Konflikte anzusprechen
- Kompromisse einzugehen
- Lösungsmöglichkeiten zu suchen und zu finden
- Mit Kritik umzugehen

Es gibt in unserem Hort keine festgelegte Zeit für die Lern - und Freizeitgestaltung. Diese zwei von uns Gleichwertig verstandenen Bereiche laufen während des Horttages parallel ab.

Hausaufgabenbetreuung

Neben dem Angebot verschiedener Freizeitaktivitäten, findet für alle Kinder die länger als 14.00 Uhr im Hort sind die Hausaufgabenbetreuung statt.
Diese wird in relativ ruhiger Atmosphäre Montag bis Donnerstag ab 13.30 Uhr in einem separaten Raum durchgeführt.
Der Freitag ist Hausaufgabenfrei, um den Kindern Raum für selbstständige Freizeitgestaltung zu bieten.

In altersgemischten Gruppen ergeben sich für die Erzieherin im Hausaufgabenbereich unterschiedliche Anforderungen.

Sie muss sich:

- auf verschiedene Lehrmethoden,
- auf verschiedene Jahrgänge,
- auf mehrere Schulformen und
- auf die Individualität des einzelnen Kindes einstellen.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Gesamtentwicklung, zu der auch der schulische Leistungsbereich gehört, und helfen ihnen, wenn sie mit ihren Hausaufgaben nicht allein zu recht kommen.

Eine konstruktive Hausaufgabenunterstützung umfasst für uns folgende Aufgaben:

- für eine ruhige Arbeitsatmosphäre sorgen
- einen Arbeitsplatz bereit zu stellen
- zum selbstständigen Arbeiten anregen
- als Ansprechpartner zur Verfügung stehen
- Hilfestellung geben / keine Nachhilfe
- gemeinsam nach Lösungen suchen
- Arbeitstechniken vermitteln
- Zur Arbeits - und Zeiteinteilung anleiten
- Zur gegenseitigen Hilfestellung ermutigen
- Pfiichtbewusstsein aufbauen
- Eltern zur Mitarbeit motivieren
- Kontakt zu den Lehrern halten

Themenbezogene Angebote

Von Montag bis Donnerstag findet ein offenes Angebot für alle Kinder statt. Die Kinder können sich ihre Freizeit je nach Bedarf mit Angebot oder Freispiel selbst gestalten.

Da am Freitag im Hort keine Hausaufgaben gemacht werden, können wir diesen Tag für gemeinsame Aktionen nutzen. In dieser Zeit hat die Gruppe die Möglichkeit sich ohne schulische Verpflichtung gemeinsam zu erleben und sich als Gruppe wahrzunehmen.

Angebote die in dieser Zeit genutzt werden können:

- Turnraum
- Außengelände
- Schulhof
- zurückziehen im Ruheraum
- Werken
- Computer
- Kochaktionen
- Backaktionen
- Experimentieren
- Exkursionen
- Vorbereitung für Feste und Feiern
- Gesprächsrunden
- Angeleitete Aktionen zum Gruppenthema
- Tisch - und Gemeinschaftsspiele

Ferien

Ferienzeit ist die schönste Zeit.
In dieser Zeit haben die Kinder keine Schule und können sich ganz auf den Hort, die Aktionen, die Ausflüge und die Gruppe konzentrieren.
An der Erarbeitung und Planung des Programms sind die Kinder meist beteiligt.

Angebote die in dieser Zeit stattfinden können:

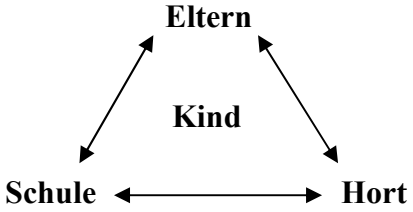
- Ausflüge
- Exkursionen
- Waldwochen
- Museumsbesuche
- Schwimmbadbesuche
- Werken
- Bastelaktionen
- Bewegungsaktionen (musikalisch, rhytmisch)
- Kochaktionen
- Backaktionen
- Wanderungen
- Alle zwei Jahre eine Freizeit
- etc.

Kooperation mit Hort - Eltern - Schule

Der Hort versteht sich als familienergänzende Institution, die dem Kind Unterstützung bei der Erfüllung seiner schulischen Pflichten gibt und ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten anbietet.
Um im Rahmen der pädagogischen Arbeit im Hort dem Kind gerecht zu werden, bedarf es einer intensiven Zusammenarbeit zwischen

Eltern - Lehrern - Horterzieherinnen

Das Kind erlebt an einem Tag drei verschieden strukturierte Lebensbereiche und muss sich darin zurechtfinden. Da jeder Bereich seine eigenen Aufgaben und einen gesellschaftlichen Auftrag hat, ist der gegenseitige Austausch notwendig.
Nur wenn alle Beteiligten gut miteinander arbeiten, kann eine bestmögliche Förderung des Kindes erfolgen.



Angebote unseres Hauses

Ganzheitlich gesehen, werden in unserem Haus jedes Jahr folgende Veranstaltungen und Feste angeboten:

Eltern
Schultütenbasteln
Info-Abende
Adventsgestecke
Elternabend
Fortbildung
Seminare
Elternbriefe
Soziale Unterstützung in schwierigen Situationen durch Sozialamt und Jugendamt
Elterngespräche
Entwicklungsgespräche
Aufnahmegespräche

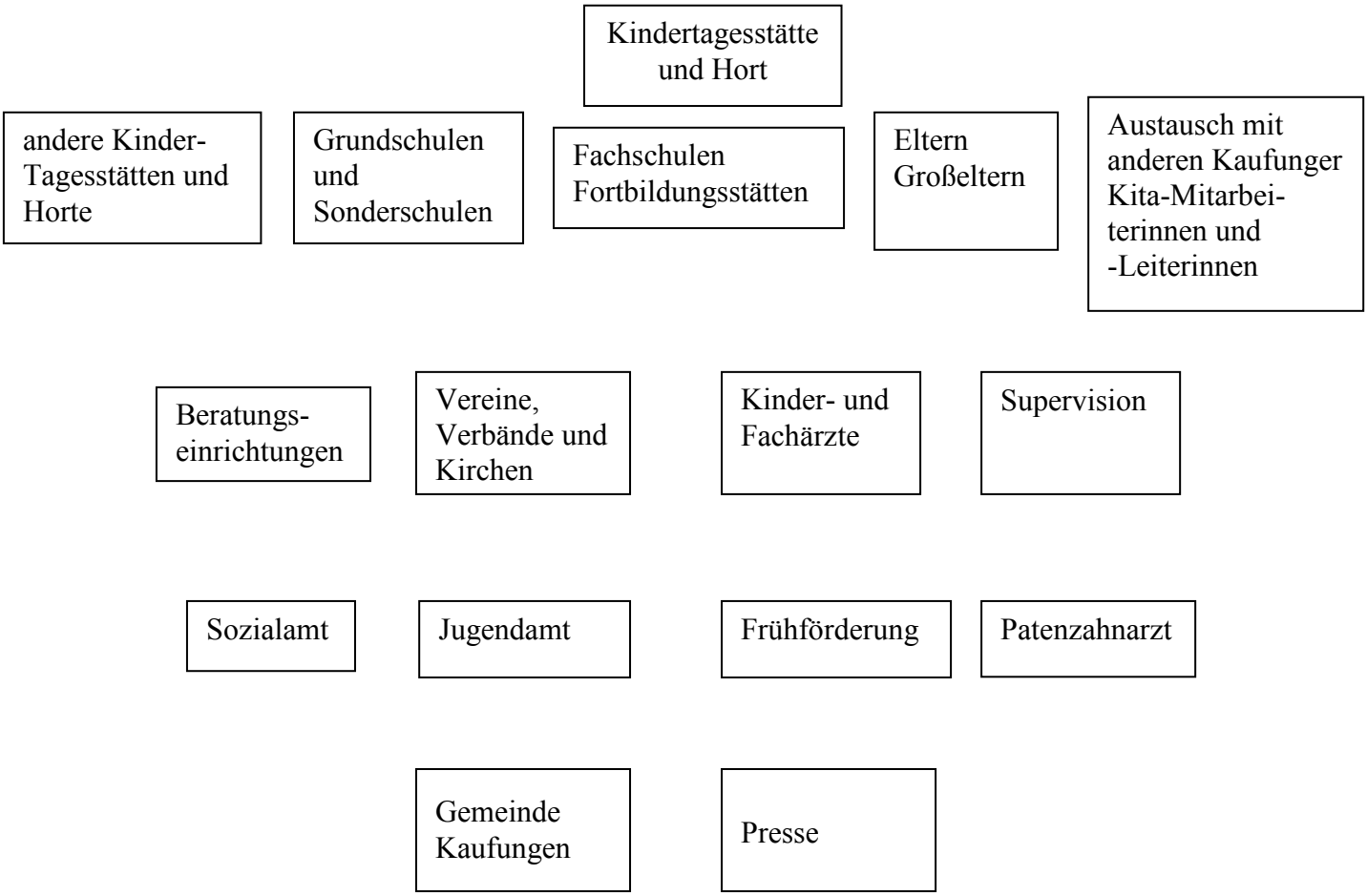
Gruppenübergreifend
Karneval
Stuhlkreis
Theaterbesuch zu Weihnachten
Turnen
Erntedank
Ergotherapie
Basteln
Ostern
Geburtstage der Kinder und Erzieherinnen
Im Sommer Schwimmbecken
Nikolaus
Schlaffest der Schulkinder
Muttertagsgeschenke basteln
Weihnachten
Halböffnung von Kuschelraum und Turnraum
2x im Monat kochen
Abschiedsgeschenke
1x wöchentlich Morgenkreis der Familiengruppen
4x im Jahr Waldwoche
Logopädie
Heimatfest alle 4 Jahre mit Festwagen
Faustlos
Schulprojekt / Kischu

Eltern
Großelternvor- oder nachmittag
Sankt Martin
Laternenfest
Basar zu Weinachten
Sommerfest

Die Fort- und Weiterbildung der Erzieherin wird gewährleistet durch

Fortbildung
Seminare
Info-Abende
Supervision
Dienstbesprechung zweimal im Monat
Unterstützung durch soziale Einrichtungen

Für uns ist Zusammenarbeit und Öffnung nach innen und außen ganz wichtig



Um sowohl die quantitative, als auch die qualitative Arbeit in unserer Kindertagesstätte aufzuzeigen, sie überschaubar und transparent zu machen, haben wir diese Konzeption erstellt.
Wir hoffen damit eine Grundlage für Gespräche mit den Eltern, den Praktikantinnen/ Praktikanten, den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern, den Trägern und der Öffentlichkeit zu bieten.

November 2007

Cartoon

Renate Alf